



Am Casting wurde das Stimmvolumen von vier Schulkindern getestet sowie ...



... die Choreografie für einen «Joseph»-Song eingeübt ...



... und viel gelacht und geschmunzelt.

Bilder: Urs Huwyler

# Toggenburger ohne Hemmungen

**Musical** Unter der Leitung von Matthias Ammann wird über das Auffahrtswochenende in Unterwasser «Joseph» aufgeführt. Jetzt haben die Castings stattgefunden.

**Urs Huwyler**  
redaktion@toggenburgmedien.ch

Mit einem überzeugten Ja antworteten nach dem Casting im Mehrzweckgebäude in Stein strahlend alle Kandidatinnen und Kandidaten auf die Frage von Matthias Ammann aus Oberhelmschwil, ob sie beim Musical Joseph («Joseph And The Amazing Technicolor Dreamcoat») des Komponisten Andrew Lloyd Webber (unter anderem «Cats», «Phantom Of The Opera» oder «Evita») dabei sein möchten.

Das wollte Ammann von den Mittelstufenschülerinnen und Schülern oder von FC St. Gallen-Fussballerinnen wissen. Die positiven Rückmeldungen überraschten, weil von den Drittklässlern bis zu den jungen Erwachsenen beim Casting viel verlangt wurde.

Choreografin Yvonne Barthel aus Zürich, eine in New York, Rom, Basel und Zürich ausgebildete Tänzerin mit Gesangserfahrung, übte mit den Neulingen spielerisch Schrittkombinationen ein, welche die erwachsene Beobachter schon beim Zusehen überforderten. Doch die «Caster» zogen mit, machten innerhalb weniger Minuten erstaunliche Fortschritte und nahmen den Rhythmus der «Joseph»-Musik sofort auf.

## Szenen vor den Eltern und der Jury spielen

Zweite Übung: Theaterpädagoge Daniel Koller, ebenfalls aus Zürich, in Unterwasser aufgewachsen und über das Toggenburg hinaus als Regisseur bekannt, liess

die Mädchen und die Knaben vor deren Eltern und der Jury Szenen spielen. Als Bluffer aufzutreten, bereitete ihnen offensichtlich mehr Mühe als das Gegenüber zu bewundern. Wieder gaben die erstmals im Showfenster stehenden künftigen Musical-Stars Vollgas und sorgten bei den Zusehenden für Lacher. Toggenburger und Hemmungen? Sollte es diesbezüglich vielleicht Vorurteile geben, müssten sie nach diesen Eindrücken in Stein überdacht werden.

Das gleiche Bild herrschte beim Austesten der Stimmlagen vor: Mit dem Rücken zum Publikum wurden Passagen aus einem der Musical-Songs geübt. Dass es anfangs nicht immer notenrein tönte, kümmerte keinen. Matthi-

as Ammann, der zuletzt selbst einen Sportlerchor zum talentierten Singen brachte, führte die Obertoggenburger zu stimmgehaltigen Höhenflügen. Die Freude und etwas Stolz war ihnen anzusehen. Niemand wurde blossgestellt oder musste in Tränen ausbrechen.

## Noch sind weitere Rollen zu besetzen

Matthias Ammann, auch Dirigent der Brassband Musikgesellschaft Oberhelmschwil und des Jodelklub Männertreu Nesslau-Neu St. Johann, versucht mit seinem Team – wie 2017, als «Peter Pan» aufgeführt wurde – junge Toggenburger Sänger, Tänzer und Schauspieler in einem professionell aufgebauten Musical

## Joseph und seine prophetischen Träume

Die Geschichte von Joseph und seinem vielfarbigem Mantel wird in diesem Musical des Komponisten Andrew Lloyd Webber zu modernem Leben erweckt. Joseph, Lieblingssohn seines Vaters, ist mit prophetischen Träumen gesegnet. Von seinen eifersüchtigen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft, muss Joseph eine Reihe von Abenteuern und Herausforderungen bestehen. Als der Pharao von Josephs Fähigkeit zu hellseherischen Träumen erfährt, steigt Joseph zu Ruhm und Ehre auf. Unerkannt begegnet er seinen Brüdern wieder. Beim Musical hat Matthias Ammann die Projekt-

leitung und die musikalische Leitung inne. Regie führt Daniel Koller. Für die Choreografie ist Yvonne Barthel zuständig, Choreo-Assistentin ist Katarina Sailer. Sonja Rüegg kümmert sich um das Bühnenbild, Katrin Abderhalde um die Kostüme und Daniela Strassmann um die Maske.

Die Aufführungen des Musicals «Joseph» finden über das Wochenende an Auffahrt am 29./30./31. Mai sowie am 1. Juni in der Tennishalle in Unterwasser statt. Weitere Informationen zum Musical auf der Website [www.musical-toggenburg.ch/musikamann@bluewin.ch](http://www.musical-toggenburg.ch/musikamann@bluewin.ch). (uhu)

## Max Simonischek kommt ins Kino Passerelle

**Wattwil** Diesen Sonntag, 20. Januar, kommt der schweizerisch-österreichische Schauspieler Max Simonischek ins Kino Passerelle nach Wattwil – dies im Rahmen der Vorpremiere des Zwingli-Films, in dem er die Rolle des bekannten Reformators innehat. Der Spielfilm wird ab 16.30 Uhr im Kino gezeigt, wie die Veranstalter mitteilen. Anschliessend, also ab 18.30 bis 18.50 Uhr, findet unter dem Titel «Cast & Crew» ein Gespräch mit Max Simonischek sowie mit dem Regisseur Stefan Haupt und der Produzentin Anne Walser statt.

Der Schweizer Historienfilm handelt vom Leben des Reformators Huldrych Zwingli und einer Zeit des religiösen Umbruchs. Das Werk namens «Zwingli» ist gemäss Angaben von dessen Produzenten authentisch, historisch korrekt, spannend und thematisch erstaunlich aktuell. Der ur-

sprünglich aus dem Toggenburg stammende Zwingli (1484–1531) ist eine der prägendsten historischen Persönlichkeiten der Stadt Zürich. Stefan Haupts Film setzt damit ein, wie der junge charismatische Priester Zwingli im Jahr 1519 ans Grossmünster berufen wird. Zwinglis revolutionären Predigten gegen die Missstände in der katholischen Kirche setzen bald die ganze Stadt in Aufruhr, gleichzeitig entbrennt im inneren Zirkel der neuen Bewegung ein Kampf um Macht und Deutungshoheit. Der Religionskonflikt bringt das ganze Umland an den Rand des Bürgerkriegs. (pd/aru)

## Hinweis

Tickets können auf der Webseite des Kinos oder unter der Telefonnummer 071 988 60 50 reserviert werden. Weitere Informationen sind unter [www.kinopasserelle.ch](http://www.kinopasserelle.ch) zu finden.

## Neue Einnahmequelle für Jungwacht und Blauring

**Bazenheid** Mit der stetigen Abnahme der Mengen bei der Papier- und Kartonsammlung sind den Jugendorganisationen von Jungwacht und Blauring wichtige Einnahmen weggefallen. Deshalb gelangten die Dorfkorporationen Kirchberg und Bazenheid vergangenes Jahr mit der Bitte an den Gemeinderat, die Unterhaltskosten für die Hydranten neu zu regeln.

Gleichzeitig mit der Neuregelung konnten neue Aufgaben für die Jugendorganisationen gefunden werden, indem ihnen für das Anbringen von Wintermarkierungen eine Entschädigung verrichtet wird. Konkret geht es darum, vor dem Wintereinbruch rund 460 in der ganzen Gemeinde Kirchberg verteilten Hydranten mit Schneestangen zu bestücken. Zusätzlich haben sich Jungwacht und Blauring bereit erklärt, die Hydranten bei übermässigem Schneefall freizuschaukeln, damit sie bei Bedarf innert kurzer

Zeit genutzt werden können. Nachdem in der letzten Woche ungewöhnlich viel Schnee fiel und ein Grossteil der Hydranten nach der Schneeräumung der Strassen zugeschüttet war, kamen die Jugendlichen in Bazenheid erstmals zum Einsatz.

## Bazenheid verfügt über rund 150 Hydranten

Mit Karte und Schaufel ausgerüstet sowie auf Anweisung von Felix Forster, Präsident der Dorfkorporation, und Richard Helg, Verantwortlicher Hydranten, ging es aufgeteilt in drei Gruppen durchs Dorf. Nach etwa zwei Stunden war die Arbeit erledigt und die rund 150 Hydranten waren wieder deutlich sichtbar. «Die Jugendlichen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Hydrantenpflege. Sollte in den kommenden Wochen weiterer Schnee hinzukommen, muss die Schneeräumaktion möglicherweise wiederholt werden», erklärt Forster. (bl)



Neun Bazenheider Jungwächtler waren am letzten Samstag unterwegs und schaufelten rund 150 Hydranten frei. Bild: Beat Lanzendorfer